Qur'ān lesen und verstehen

Sure 57 (Verse 16-24)

Al-Ḥadid - Das Eisen

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَٰنِ ٱلرَّحِيمِ

أَلَمْ يَأْنِ لِلَّذِينَ ءَامَنُوٓا۟ أَن تَخْشَعَ قُلُوبُهُمْ لِذِكْرِ ٱللَّهِ
وَمَا نَزَلَ مِنَ ٱلْحَقِّ وَلَا يَكُونُوا۟ كَٱلَّذِينَ أُوتُوا۟ ٱلْكِتَٰبَ مِن قَبْلُ
فَطَالَ عَلَيْهِمُ ٱلْأَمَدُ فَقَسَتْ قُلُوبُهُمْ ۖ وَكَثِيرٌ مِّنْهُمْ فَٰسِقُونَ ﴿١٦﴾
ٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّ ٱللَّهَ يُحْىِ ٱلْأَرْضَ بَعْدَ مَوْتِهَا ۚ قَدْ بَيَّنَّا لَكُمُ ٱلْءَايَٰتِ
لَعَلَّكُمْ تَعْقِلُونَ ﴿١٧﴾ إِنَّ ٱلْمُصَّدِّقِينَ وَٱلْمُصَّدِّقَٰتِ وَأَقْرَضُوا۟
ٱللَّهَ قَرْضًا حَسَنًا يُضَٰعَفُ لَهُمْ وَلَهُمْ أَجْرٌ كَرِيمٌ ﴿١٨﴾
وَٱلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦٓ أُو۟لَٰٓئِكَ هُمُ ٱلصِّدِّيقُونَ ۖ وَٱلشُّهَدَآءُ
عِندَ رَبِّهِمْ لَهُمْ أَجْرُهُمْ وَنُورُهُمْ ۖ وَٱلَّذِينَ كَفَرُوا۟ وَكَذَّبُوا۟
بِـَٔايَٰتِنَآ أُو۟لَٰٓئِكَ أَصْحَٰبُ ٱلْجَحِيمِ ﴿١٩﴾ ٱعْلَمُوٓا۟ أَنَّمَا ٱلْحَيَوٰةُ
ٱلدُّنْيَا لَعِبٌ وَلَهْوٌ وَزِينَةٌ وَتَفَاخُرٌۢ بَيْنَكُمْ وَتَكَاثُرٌ فِى ٱلْأَمْوَٰلِ
وَٱلْأَوْلَٰدِ ۖ كَمَثَلِ غَيْثٍ أَعْجَبَ ٱلْكُفَّارَ نَبَاتُهُۥ ثُمَّ يَهِيجُ فَتَرَىٰهُ
مُصْفَرًّا ثُمَّ يَكُونُ حُطَٰمًا ۖ وَفِى ٱلْءَاخِرَةِ عَذَابٌ شَدِيدٌ وَمَغْفِرَةٌ

مِّنَ ٱللَّهِ وَرِضْوَٰنٌ ۚ وَمَا ٱلْحَيَوٰةُ ٱلدُّنْيَآ إِلَّا مَتَٰعُ ٱلْغُرُورِ ﴿٢٠﴾
سَابِقُوٓا۟ إِلَىٰ مَغْفِرَةٍ مِّن رَّبِّكُمْ وَجَنَّةٍ عَرْضُهَا كَعَرْضِ ٱلسَّمَآءِ
وَٱلْأَرْضِ أُعِدَّتْ لِلَّذِينَ ءَامَنُوا۟ بِٱللَّهِ وَرُسُلِهِۦ ۚ ذَٰلِكَ فَضْلُ
ٱللَّهِ يُؤْتِيهِ مَن يَشَآءُ ۚ وَٱللَّهُ ذُو ٱلْفَضْلِ ٱلْعَظِيمِ ﴿٢١﴾ مَآ أَصَابَ
مِن مُّصِيبَةٍ فِى ٱلْأَرْضِ وَلَا فِىٓ أَنفُسِكُمْ إِلَّا فِى كِتَٰبٍ
مِّن قَبْلِ أَن نَّبْرَأَهَآ ۚ إِنَّ ذَٰلِكَ عَلَى ٱللَّهِ يَسِيرٌ ﴿٢٢﴾ لِّكَيْلَا
تَأْسَوْا۟ عَلَىٰ مَا فَاتَكُمْ وَلَا تَفْرَحُوا۟ بِمَآ ءَاتَىٰكُمْ ۗ وَٱللَّهُ
لَا يُحِبُّ كُلَّ مُخْتَالٍ فَخُورٍ ﴿٢٣﴾ ٱلَّذِينَ يَبْخَلُونَ وَيَأْمُرُونَ
ٱلنَّاسَ بِٱلْبُخْلِ ۗ وَمَن يَتَوَلَّ فَإِنَّ ٱللَّهَ هُوَ ٱلْغَنِىُّ ٱلْحَمِيدُ ﴿٢٤﴾

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen!

16. Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, ihre Herzen zu demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die herabkam, und nicht so zu werden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben und deren Frist verlängert wurde, so daß ihre Herzen verstockt und viele von ihnen zu Frevlern wurden?

17. Wisset, daß Allah die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, Wir haben euch die Zeichen klar gemacht, auf daß ihr begreifet.

18. Fürwahr, die mildtätigen Männer und die mildtätigen Frauen und jene, die Allah ein stattliches Darlehen geben - es wird ihnen um ein Vielfaches gemehrt, und ihr Lohn wird ein würdiger sein.

19. Und diejenigen, die an Allah und Seine Gesandten glauben, das sind die Wahrhaftigen und die Bezeugenden vor ihrem Herrn; sie werden ihren Lohn und ihr Licht empfangen. Diejenigen, die aber ungläubig sind und Unsere Zeichen leugnen, das sind die Insassen der Hölle.

20. Wisset, daß das Leben in dieser Welt nur ein Spiel und ein Zeitvertreib ist und ein Gepränge und Geprahle unter euch, und ein Wettrennen um Mehrung an Gut und Kindern. Es gleicht dem Regen (der Pflanzen hervorbringt), deren Wachstum den Bebauer erfreut. Dann verdorren sie, und du siehst sie vergilben;

dann zerbröckeln sie in Staub. Und im Jenseits ist strenge Strafe und Vergebung und das Wohlgefallen Allahs. Und das Leben in dieser Welt ist nur eine Sache der Täuschung.

21. Wetteifert denn miteinander um die Vergebung eures Herrn und um den Garten, dessen Weite gleich der Weite des Himmels und der Erde ist, bereitet denen, die an Allah und Seine Gesandten glauben. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will. Und Allah ist der Eigner großer Huld.

22. Es geschieht kein Unheil auf Erden oder an euch, das nicht in einem Buch (verzeichnet) wäre, bevor Wir es ins Dasein rufen - fürwahr, das ist für Allah ein leichtes.

23. Auf daß ihr euch nicht betrübet um das, was euch entging, noch euch überhebet über das, was Er euch gegeben hat. Und Allah liebt keinen der eingebildeten Prahler.

24. Die geizig sind und die Menschen zum Geiz anhalten. Und wer da den Rükken wendet - siehe, Allah ist dann gewiß Der Sich Selbst Genügende, der Preiswürdige.

Umschrift

bismi-llāhi-r-raḥmāni-r-raḥīm

16. alam yāni lillaḏīna āmanū an taẖšaᶜa qulūbuhum liḏikri-llāhi wa mā nazala mina-l-ḥaqqi wa lā yakūnū kallaḏīna ūtū-l-kitāba min qablu faṭāla ᶜalayhimu-l-amadu faqasat qulūbuhum wa kaṯīru-m-minhum fāsiqūn

17. iᶜlamū anna-llāha yuḥī-l-arḍā bāᶜda mawtihā qad bayyannā lakumu-l-āyāti laᶜallakum taᶜqilūn

18. inna-l-muṣṣaddiqīna wa-l-muṣṣaddiqāti wa aqraḍū-llāha qarḍan ḥasanan yuḍāᶜafu lahum wa lahum aǧrun karīm

19. wa-llaḏīna āmanū bi-llāhi wa rusulihi ūlā'ika humu-ṣ-ṣiddiqūna wa-š-šuhadā'u ᶜinda rabbihim lahum aǧruhum wa nūruhum wallaḏīna kafarū wa kāḏḏabū bi'āyātinā ūlā'ika aṣẖābu-l-ǧaẖīm

20. iᶜlamū annamā-l-ḥayātu-d-dunyā laᶜibu-w-wa lahwu-w-wa zīnatu-w-wa tafaẖẖurun baynakum wa takāṯurun fī-l-amwāli wa-l-awlād kamaṯali ġayṯin aᶜǧaba-l-kuffāra nabatuhu ṯumma yahīǧu fatarāhu muṣfaran ṯumma yakunu ḥuṯāman wa fī-l-aẖirati ᶜaḏābun šadīdu-w-wa maġfiratu-m-mina-llāhi wa riḍwānun wa mā-l-ḥayātu-ddunyā illā matāᶜu-l-ġurūr

21. sābiqū ilā maġfirati-m-mi-r-rabbikum wa ǧannatin ᶜarḍuhā kaᶜarḍi-s-samā'i wa-l-arḍi uᶜiddat lillaḏīna āmanū bi-llāhi wa rusulihi ḏālika faḍlu-llāhi yu'tīhi may-yašā'u wa-llāhu ḏu-l-faḍl-l-ᶜaẓīm

22. mā aṣāba min-m-muṣibatin fī-l-arḍ wa lā fī anfusikum illā fī kitābi-m-min qabli an nnabra'āhā inna ḏālika ᶜalā-llāhi yasīr

23. llikaylā ta'sau ᶜalā mā fātakum wa lā tafraḥū bimā 'atākum wa-llāhu lā yuḥibbu kulla muẖtālin faẖūr

24. allaḏīna yabẖalūna wa yāmurūna-n-nāsa bi-l-buẖl wa ma-y-yatawalla fa'inna-llāha huwa-l-ġaniyyu-l-ḥamīd

Erläuterung

Auch diese Verse sollen wie die vorangegangenen Verse dieser Sure die Gläubigen ermuntern, im Wege Allahs zu spenden, und zwar allein um Seiner Zufriedenheit willen. Die Menschen sollen sich nicht an das Diesseits binden, sondern den Weg zum Paradies und zur Glückseligkeit verfolgen, indem sie sich Allah ergeben und Ihm Gehorsam entgegenbringen. Wer spendet und Gutes tut, dessen Belohnung wird um ein Vielfaches mehr sein, doch für die Ungläubigen, die Allahs Befehle mißachten und sich von dieser materiellen Welt täuschen lassen, wird die Hölle die Wohnstatt sein.

16. Ist nicht für die Gläubigen die Zeit gekommen, ihre Herzen zu demütigen vor der Ermahnung Allahs und vor der Wahrheit, die herabkam, und nicht so zu werden wie jene, denen zuvor die Schrift gegeben und deren Frist verlängert wurde, so daß ihre Herzen verstockt und viele von ihnen zu Frevlern wurden?

Die gläubigen Menschen sollen sich diese Frage stellen, nachdenken und dadurch schließlich erkennen, daß sie sich allein Allah ergeben und Ihm Demut entgegenbringen sollten. Gleichzeitig wird auch eine Warnung ausgesprochen: sie sollen nicht dem Beispiel jener folgen, die vor ihnen lebten und trotz der göttlichen Offenbarung zögerten und ihre Zeit verpassten. Im Innersten ihres Herzens waren sie nicht demütig, und ihre Glaubensbezeugung war nur verbaler Natur; letztendlich haben sich ihre Herzen verschlossen und viele von ihnen haben den wahren Glauben verloren.
Die Beziehung des Gläubigen zu seinem Schöpfer und Erhalter soll derart sein, daß der Gläubige immer, wenn er an Allah denkt, sich selbst als demütiges Geschöpf Gottes sieht, das allein Seinem Willen ergeben ist.
"Al-'amd" bezeichnet im Unterschied zu "zamān", das ein unbegrenztes Zeitverständnis impliziert, einen bestimmten Augenblick, nämlich den Moment, in dem die Frist von etwas abgelaufen ist. Die Gläubigen werden damit davor gewarnt, nicht den gleichen Fehler zu machen, den auch andere Gläubige vor ihnen gemacht haben; durch ihre Bindung an das Diesseits haben sie ihren Glauben vernachlässigt und letztendlich sogar Sünden begangen.

17. Wisset, daß Allah die Erde nach ihrem Tode belebt. Wahrlich, Wir haben euch die Zeichen klar gemacht, auf daß ihr begreifet.

Den Gläubigen wird nun anhand eines einfachen Beispiels verdeutlicht, daß Allah allmächtig und fähig ist, alles zu tun, wie es Ihm auch ein Leichtes ist, die Erde immer wieder zu beleben.
Einige Qur'āninterpreten vertreten die Meinung, daß mit diesem Vers betont werden soll, daß Allah auf die gleiche Weise wie Er die Erde belebt auch Seinen Glauben und Seine Religion in den Menschen beleben wird, deren Herzen dafür bereit sind.

18. Fürwahr, die mildtätigen Männer und die mildtätigen Frauen und jene, die Allah ein stattliches Darlehen geben - es wird ihnen um ein Vielfaches gemehrt, und ihr Lohn wird ein würdiger sein.

Die Gläubigen, die um Allahs willen spenden, brauchen keinen Verlust zu fürchten, denn der beste und reichlichste Lohn ist bei Allah.

19. Und diejenigen, die an Allah und Seine Gesandten glauben, das sind die Wahrhaftigen und die Bezeugenden vor ihrem Herrn; sie werden ihren Lohn und ihr Licht empfangen. Diejenigen, die aber ungläubig sind und Unsere Zeichen leugnen, das sind die Insassen der Hölle.

Der Anfang dieses Verses "wa-llaḍīna 'amanū bi-llāhi wa rusulihi" betont den Glauben an die Gesandten Allahs wie auch in Vers 16 von den Gläubigen gesprochen wurde, denen *"zuvor die Schrift gegeben ward"*. Damit werden also nicht nur die Muslime angesprochen, sondern allgemein die Gottesgläubigen, die an eine Offenbarungsschrift glauben. Im Unterschied dazu finden wir in Vers 7 und auch im letzten Vers dieser Sure die Singularform "rasūl (Gesandter)", womit nur die Muslime angesprochen werden.
Der Glaube an Allah und Seine Gesandten bedeutet aufrichtige Hingabe, Ergebenheit und Gehorsam. Die aufrichtigen, wahrhaftigen Gläubigen, die Allahs Gesetze befolgen, die Wahrheit bezeugen und nur nach Seiner Wahrheit streben, werden von ihrem Schöpfer belohnt werden wie die Märtyrer: *"Wer Allah und dem Gesandten gehorcht, soll unter denen sein, denen Allah Seine Huld gewährt hat, nämlich unter den Propheten, den Wahrhaftigen, den Blutzeugen und den Gerechten; und das sind die besten Gefährten."* (An-Nisā', Vers 69)
In *"sie werden ihren Lohn und ihr Licht empfangen,"* bezieht sich "sie (lahum)" auf die wahren Gläubigen, und "ihren Lohn und ihr Licht - ağruhum wa nūruhum" bezieht sich auf die Wahrhaftigen und die Blutzeugen, d.h. diejenigen, die die Wahrheit mit ihrer eigenen Existenz bezeugen. Das macht deutlich, daß der Lohn und das Licht der wahren Gläubigen dem der Wahrhaftigen und Blutzeugen gleicht.
Einige Interpreten vertreten die Auffassung, daß mit dem Wort "Blutzeugen - šuhadā'" ein neuer Satz beginnt und mit Blutzeugen diejenigen gemeint sind, die auf dem Wege Allahs sterben (vgl. Sure Āl-'Imrān, Vers 196).
Wer den Zeichen Allahs keinen Glauben schenkt, dessen Lohn wird die Hölle sein. Es ist in diesem Vers also die Rede von den wahren Gläubigen, die keine Sünden begehen und gerettet sind und denen, die nicht glauben und deshalb Höllenbewohner sind. Von einer dritten Gruppe jedoch, nämlich denjenigen, die zwar an Allah glauben, aber auch Sünden begehen, wird nicht gesprochen. Der Qur'ān beläßt diese Menschen zwischen Hoffnung und Verzweiflung, damit sie sich bemühen, dem Wege Allahs zu folgen und somit letztendlich Rettung finden. Aus diesem Grund werden im nachfolgenden Vers die Menschen getadelt und gewarnt, denn sie sollen sich nicht so sehr mit dem Diesseits beschäftigen, daß sie darüber das Jenseits vergessen.

20. Wisset, daß das Leben in dieser Welt nur ein Spiel und ein Zeitvertreib ist und ein Gepränge und Geprahle unter euch, und ein Wettrennen um Mehrung an Gut und Kindern. Es gleicht dem Regen (der Pflanzen hervorbringt), deren Wachstum den Bebauer erfreut. Dann verdorren sie, und du siehst sie vergilben; dann zerbröckeln sie in Staub. Und im Jenseits ist strenge Strafe und Vergebung und das Wohlgefallen Allahs. Und das Leben in dieser Welt ist nur eine Sache der Täuschung.

"Lahw", Tand, ist jede Beschäftigung oder Tat, die von wichtigen Aufgaben abhält.
Durch fünf Merkmale wird hier das Leben des Menschen beschrieben: Es gleicht 1. einem Spiel; 2. einer Beschäftigung, die letztendlich eine Täuschung ist; 3. dem Versuch, seine inneren Mängel durch äußerliche Ausschmückung zu verschönern; 4. eitler Prahlerei und Stolz z.B. auf die Vorfahren und 5. dem Streben nach Mehrung an weltlichen Gütern, Reichtum etc.
Der Mensch unterliegt dem Zwang und den Gesetzmäßigkeiten der Natur, d.h. er muß diese Welt letztendlich verlassen wie am Beispiel der Pflanzen verdeutlicht wird.
Maġfira, die Vergebung Allahs, kommt vor riḍwān, dem Wohlgefallen Allahs, denn Glückseligkeit erlangen und ins Paradies eingehen kann nur derjenige, dem Allah seine Sünden verziehen hat. Allah ist bereit, den Menschen zu verzeihen, und sie allein tragen die Schuld, wenn Er Bestrafung für sie bereithält.
"Und das Leben in dieser Welt ist nur eine Sache der Täuschung", d.h. es lohnt sich nicht, sich von weltlichen Dingen verführen zu lassen und sich an diese Welt zu binden und auf die Habseligkeiten der Welt stolz zu sein, denn wie vorher gesagt wurde, kann der Mensch die Vergebung Allahs und das Paradies oder aber die Hölle wählen, und ein wahrer und bewußter Gläubiger wird weltlicher Dinge wegen seinen Glauben nicht vernachlässigen.

21. Wetteifert denn miteinander um die Vergebung eures Herrn und um den Garten, dessen Weite gleich der Weite des Himmels und der Erde ist, bereitet denen, die an Allah und Seine Gesandten glauben. Das ist Allahs Huld; Er gewährt sie, wem Er will. Und Allah ist der Eigner großer Huld.

Mit dem Glauben an Allah und Seine Gesandten ist der Glaube gemeint, der den Menschen von sündhaften und schlechten Taten fernhält. Die Gläubigen haben bestimmte Merkmale und begehen keine Sünden: *"...die Gläubigen, die sich demütigen in ihren Gebeten und die sich fernhalten von allem Eiteln, und die die Zakat zahlen, und die ihre Sinnlichkeit im Zaume halten...und die ihre Treue und ihre Verträge halten, und die streng auf ihre Gebete achten, das sind die Erben, die das Paradies ererben werden."* (Al-Mü'minün, Verse 1-9).
Manche Qur'äninterpreten vertreten die Meinung, mit diesen Worten seien alle Menschen, die an Allah glauben, angesprochen, ungeachtet dessen, ob sie Sünden begehen oder begangen haben. Diese Interpretation würde dann zugleich aber auch implizieren, daß das Wetteifern der Gläubigen und die Vergebung Allahs

unbedeutend wären, wenn sowieso jeder, der an Allah glaubt und Sünden begeht, ins Paradies eingeht.
Die Belohnung durch Allah ist eine Seiner Gnaden, und es verhält sich keineswegs so, daß Allah den Gläubigen diese schuldig ist, denn für Allah hat weder der Glaube noch der Unglaube der Menschen Nutzen.

22. Es geschieht kein Unheil auf Erden oder an euch, das nicht in einem Buch (verzeichnet) wäre, bevor Wir es ins Dasein rufen - fürwahr, das ist für Allah ein leichtes.

Mit Unheil sind hier alle Heimsuchungen gemeint, die den Menschen ereilen können wie z.B. Erdbeben, Überschwemmungen usw. und auch die Unglücke, die den Menschen direkt treffen wie z.B. Krankheit, Leiden, Tod, usw.
In dem "kitāb - Buch" steht alles geschrieben, was geschehen ist, geschieht und was geschehen wird. Die Geschehnisse sind unendlich, so daß man sich das Buch nicht als etwas Materielles und damit Endliches vorstellen darf.

23. Auf daß ihr euch nicht betrübet um das, was euch entging, noch euch überhebet über das, was Er euch gegeben hat. Und Allah liebt keinen der eingebildeten Prahler.

Der Gläubige akzeptiert sowohl einen Verlust wie auch einen Gewinn ohne Trauer bzw. Freude, weil er weiß, daß alles letztendlich in Seinem Willen gründet; der Mensch selbst kann einen Verlust nicht abwenden, deshalb sollte er nicht traurig sein, und andererseits muß er sich dessen bewußt sein, daß er alles zurücklassen muß, wenn er diese Welt verläßt.
Muḫtāl sagt man zu jemandem, der hochmütig oder hochnäsig ist. Wenn ein solcher Mensch eine gute Eigenschaft in sich selbst sieht, meint er, sie sei sein Werk und gehöre ihm. Doch wir wissen, daß alles Allah gehört, und auch unsere Eigenschaften, die wir haben, sind nichts anderes als eine Gnade Allahs. Deshalb gibt es für einen wahren Gläubigen niemals einen Grund, in Hochmut und Prahlerei zu verfallen.

24. Die geizig sind und die Menschen zum Geiz anhalten. Und wer da den Rükken wendet - siehe, Allah ist dann gewiß Der Sich Selbst Genügende, der Preiswürdige.

Buḫl oder Geiz ist eine Eigenschaft, die Allah genausowenig liebt wie Prahlerei und Hochmut, denn der Geizige möchte für sich behalten, was er besitzt, und gleichzeitig empfiehlt er auch anderen, sich auf die gleiche Weise zu verhalten, denn er weiß selbst auch, daß diese Eigenschaft eine schlechte Eigenschaft ist.
Mit diesen letzten drei Versen sollen die Menschen weiter ermutigt werden, auf dem Wege Allahs zu spenden und nicht geizig zu sein oder auf den Besitz stolz zu sein und sich darüber zu freuen, weil all diese Gaben nicht ewig sind.